

# Rieser Tageblatt



und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
„Tageblatt“, Riesa

Amtsblatt

Gesamtpreis  
Nr. 20

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 66.

Dienstag, 21. März 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnementen werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geldverrechnung: Postbeiträge 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Kurtur Kühnel in Riesa.

Freitag, den 24. März 1911,  
vormittags 11 Uhr

## öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung

abgehalten.

Großenhain, am 18. März 1911.

56 J. A.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Infolge Verurlaubung des Herrn Brandversicherungsinspektors Thiemer ist die einstweilige Verwaltung des Brandversicherungsamtes Großenhain auf die Zeit vom 21. bis mit 28. März laufenden Jahres Herrn Brandversicherungsassistenten Treibmann übertragen worden.

Großenhain, den 20. März 1911.

265 C.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

## Fuhren-Vergebung.

Die Fuhren des hiesigen königlichen Gastwerkes auf die Zeit vom 1. Mai 1911 bis 30. April 1912 sollen an den Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl der Bewerber, vergeben werden.

Angebotsformulare sind in der Geschäftsstelle des Gastwerkes zu entnehmen und ausgefüllt, verschlossen, mit der Aufschrift „Fuhren-Vergebung betreffend“ bis 28. dieses Monats d. h. bis 12 Uhr abends einzureichen.

Riesa, den 20. März 1911.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Ind.

Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. März 1911

finden bei uns wegen Reinigung der Geschäftsräume nur unausschiebbare Sachen ihre Erledigung.

Im königlichen Standesamte werden an beiden Tagen Anzeigen über Totgeburten und Sterbefälle vormittags von 8—9 Uhr angenommen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 20. März 1911.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Ind.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 21. März 1911.

—\* Infolge Militärverordnungsblatt v. 21. d. Mts. sind unterm 20. März nachstehende Veränderungen eingetreten: Major Wendi im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32, ein Patent seines Dienstgrades verliehen unter gleichzeitiger Verurlaubung ohne Gehalt vom 25. März d. J. bis mit 31. März 1912 und Enthebung von der Stellung als Abteilungs-Kommandeur. Hauptmann Dietel beim Stabe des 5. Feldart.-Regt. Nr. 64 unter Beförderung zum Major, vorläufig ohne Patent, mit dem 25. März d. J. zum Abteilungs-Kommandeur ernannt und in das 3. Feldart.-Regt. Nr. 32 versetzt. Leutnant Rehnert im 6. Feldart.-Regt. Nr. 68 zur Funkentelegr.-Abt. des königlich Preuss. Telegraphen-Bataillons Nr. 1 kommandiert. Zeughaupteinmann Straube beim Artillerie-Depot Riesa zum Artillerie-Depot Dresden und Zeughaupteinmann Jesse bei der Munitionsfabrik zum Artillerie-Depot Riesa, ferner Feuerwerk-Leutnant Schlegner beim Artillerie-Depot Riesa zum Artillerie-Depot Dresden beauftragt Verwendung als Verwalter des Artillerie-Depots Königstein und Feuerwerk-Leutnant Grübner bei der Artillerie-Depot Riesa zum Artillerie-Depot Riesa unterm 1. April d. J. versetzt. Oberstabsarzt Dr. Wolf, Regimentsarzt des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt und unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der aktiven Sanitätsoffiziere, zum diensttunenden Sanitätsoffizier beim Bezirkskommando II Dresden ernannt. Stabsarzt Dr. Salsch, Bataillonsarzt des 2. Bataillons 14. Infanterie-Regts. Nr. 179, unter Beförderung zum Oberstabsarzt, zum Regimentsarzt des 3. Feldart.-Regts. Nr. 32 ernannt. Oberarzt Dr. Mohr beim 6. Feldart.-Regt. Nr. 68 unterm 1. April d. J. zum 9. Infanterie-Regt. Nr. 133 versetzt und zum Krankenpfleger in Jockau kommandiert. Veterinär Perih im 3. Feldart.-Regt. Nr. 32 zum Oberveterinär befördert. Proviantamts-Unterspezialist Meier zum 1. April d. J. als Proviantamts-Inspektor in Riesa angestellt.

—\* Wir wollen nicht verkümmern, nochmals auf das morgen abend im Hotel Hüpfner stattfindende Sinfonie-Konzert hinzuweisen. Das gewählte vornehme Programm und die sorgfältige Einstudierung lassen für alle Musikfreunde einen geliebten Genuss erwarten.

—\* Als an einem der letzten Abende drei auf einem Gute der Umgebung beschäftigte polnische Arbeiter, die in Riesa Einkäufe gemacht hatten, sich wieder auf dem Nachhausewege befanden, begegneten sie auf der Pausitzer Straße drei Radfahrern. Zwei der Radler fuhren mit Licht, während der dritte ihnen ohne Licht folgte. Dieser fuhr mit seinem Rade so heftig gegen einen Arbeiter, daß der Pole zu Boden stürzte und im Gesicht schwer verletzt wurde. Die beiden Kameraden des Verletzten nahmen sofort die Verfolgung des Radfahrers auf, der, als er am Pausitzer Berg sich eingeholt sah, sein Rad im Stiche ließ und davonlief. Das erbeutete, noch fast neue Rad übergaben die Polen am anderen Tage der Gendarmerie. Diese ist dem Verursacher des Unfalles auf der Spur.

Der verletzte polnische Arbeiter mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

—\* Ein Fahrrad, das nur kurze Zeit vor einem Freirennen in der Hauptstraße stand, wurde von einem unbekanntem Diebe gestohlen. Das Rad (Marke „Regie“ Nr. 42740) gehörte einem auf dem Rittergute Promnitz beschäftigten Schweizer.

—\* Die am Sonntag vormittag in Rähnitz aufgestellten Ballons sind noch im Laufe des Tages glatt gelandet. Ballon „Heyden I“ beendete seine Fahrt nachmittags 2<sup>55</sup> Uhr bei Wedderstedt, südöstlich von Halberstadt. „Heyden II“ landete gegen Abend bei Braunlage (Harz). — Heute abend 7 Uhr wird Ballon „Gilde“ zu einer Nachtfahrt aufsteigen.

—\* Donnerstag, den 23. März 1911, nachmittags 5 Uhr findet im „Vergeltler“, Schießklub bei Großenhain, eine Versammlung sämtlicher Sackinhaber im Bezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain statt.

—\* An Stelle des Herrn cand. rev. min. Kupfer, der zur Ableistung einer militärischen Lebung eingezogen und von Ostern an als wissenschaftlicher Lehrer an der 2. Realschule in Dresden gewählt worden ist, trat Herr Dr. phil. Reibel, bisher Probandus am Gymnasium zum heiligen Kreuz in Dresden, ins Lehrerkollegium des Realprogymnasiums mit Realschule ein.

—\* Offiziere begannen bei sämtlichen Armeekorps die Ausnahmeprüfungen für die Kriegsakademie. Dieselben dauern bis einschließlich Freitag, den 24. März. Vom 12. Königl. Sächs. Armeekorps unterziehen sich 25 Offiziere (Oberleutnant und Leutnants) dieser Prüfung.

—\* An der landwirtschaftlichen Schule zu Meichen wird sich zum 1. Oktober 1911 ein bedeutender Wechsel vollziehen. Der verdienstvolle Direktor Professor Adolf Endler, der länger als 30 Jahre mit anerkanntem Erfolg an dieser Anstalt tätig gewesen ist und sich großer Beliebtheit in weiten Kreisen erfreut, hat sich leider aus Gesundheitsrückichten genötigt gesehen, seine Pensionierung zu beantragen, die vom Verwaltungsrat unter Anerkennung der großen Verdienste Endlers genehmigt wurde.

—\* Wie uns mitgeteilt wird, ist vom Vorstand der hiesigen Handelsschule Herr Friedrich Otto Albin Gahler, vorgeblieben auf dem Freiherrl. von Fietz'schen Seminar zu Dresden-N., z. St. Studierender an der Handelshochschule in Leipzig, als 3. Vizepräsident im Hauptamt gewählt worden. Er wird sein Amt als nichtständiger Handelslehrer mit Beginn des neuen Schuljahres antreten.

—\* Am 23. d. M. findet im „Kroli“ in Dresden die Landesversammlung des Bundes der Landwirte für das Königreich Sachsen statt. Die Begrüßungsansprache hält der Vorsitzende des Bundes der Landwirte, Herr von Wangenheim-Klein-Spiegel, Dr. Hertel-Berlin, Chefredakteur der „Deutschen Tageszeitung“, wird einen Vortrag halten über das Thema „Schwere Kämpfe und hohe Ziele“.

—\* Der berufliche Aufbau der deutschen und im besonderen der sächsischen Bevölkerung hat nach den neuesten Ergebnissen der Berufszählung ein anderes Gepräge zum Nachtheil der Landwirtschaft erhalten. Von 100 Bewohnern gehörten beruflich an

	1882	1895	1907
der Berufsabteilung	in	in	in
Landwirtschaft usw.	20,0	15,1	10,7
Industrie	56,2	58,0	59,3
Handel nebst Verkehr	12,0	14,0	15,2
Hausliche Dienste usw.	1,8	1,2	1,0
Öffentlicher Dienst usw.	4,9	5,4	5,5
Berufslose Selbständige	5,1	5,0	5,4
zusammen	100,0	100,0	100,0

Diese Verhältnisziffern bringen die Abnahme der Bedeutung der Landwirtschaft als Erwerbsgebiet und die mächtige Ausdehnung der Industrie und der übrigen wichtigeren Berufszweige deutlich zum Ausdruck. War in Sachsen die Landwirtschaft im Jahre 1882 noch für zwei Fünftel der Bevölkerung die hauptsächlichste Nahrungsquelle, so gewährte sie im Jahre 1907 nicht viel mehr als einem Fünftel der Bewohner den Unterhalt, während die Industrie und der Handel nebst Verkehr im Jahre 1882 mehr als zwei Drittel (68,2%), fünfundsiebzig Jahre danach aber beinahe drei Viertel (74,5%) der Einwohner ernährten. Auch im Deutschen Reiche gründete sich im Jahre 1907 die wirtschaftliche Existenz des überwiegenden Teiles der Bevölkerung (56,2%) auf die Industrie und den Handel. — In Sachsen ist aber die Industrialisierung in ganz besonders hohem Maße vorgeschritten. Wohnen im Königreich Sachsen im Jahre 1907 etwa 7,4% der im Reichsgebiete durch die Berufszählung ermittelten Personen, so lebten dort zur gleichen Zeit 10,8% der gewerblichen, 8,4% der handeltreibenden, aber nur 2,8% der landwirtschaftlichen Bevölkerung des Reiches. Die wachsende Bevölkerung und die steigende Volkszahl haben zur notwendigen Folge gehabt, daß sich ein außerordentlich großer Teil des sächsischen Volkes in anderen Berufen als der Landwirtschaft erwerbend betätigt; der Ausdehnung der Volkswirtschaft, die von der Bodenkultur und der Binnenfischerei lebt, ist von selbst durch die natürlichen Grenzen der vorhandenen Landesfläche ein enger Spielraum gelegt. An dem Umsatze des Landesgebietes gemessen ist aber in Sachsen die landwirtschaftliche und berufserwerbende Bevölkerung nicht schwächer als durchschnittlich im ganzen Reiche, denn im Jahre 1907 lebten, wie das Stat. Sächs. Statistische Landesamt feststellt hat, auf 10 qkm im Deutschen Reiche 327 und in Sachsen 328 landwirtschaftlich-zugehörige. Eine Beeinträchtigung der pflanzlichen und tierischen Urproduktion ist in Sachsen hiernach durch die Entfaltung des Gewerbestandes nicht erfolgt. — Unter sämtlichen Bundesstaaten und preussischen Provinzen ist das Königreich Sachsen derjenige Gebietsteil des deutschen Reiches, der verhältnismäßig die stärkste industrielle Bevölkerung hat. Wie das Statistische Landesamt ermittelt hat, überragte an relativer Stärke der gewerblichen Bevölkerung im Jahre 1907 das Königreich Sachsen, wo 59,30% der Einwohner ihrem Hauptberufe nach der Industrie angehören, sämtliche deutsche Bundesstaaten und preussischen Provinzen. Am nächsten standen dem Königreich Sachsen in Bezug auf die industrielle Entwicklung die Provinz Westfalen (58,98%), die Rheinprovinz mit Hohenzollern (54,16%) und die Thüringischen Staaten als Ganzes (51,82%). Mit Ausnahme der Hansestädte, die

## Der Plan für die numerierten Plätze des Sinfonie-Konzerts

liegt morgen Mittwoch von 8 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. in Reinhardt's Buchhandlung aus. Ebenfalls sind daselbst Karten zu haben für ersten und zweiten Platz.